

Öffentliche Aufforderung an Wiechering, den SPD-Fragenkatalog zur FH zurückzunehmen

In der Ratsitzung am kommenden Do. geht es um den oder die Fachhochschul-Standort/e, den/die die Stadt Mülheim dem Land, vertreten durch Prof. Menzel, anbietet bzw. vorschlägt. CDU, FDP und ansatzweise nun endlich auch die Grünen haben nach 6 peinlichen Wochen des Wunschdenkens erkannt, dass der Rat gar keine letztendliche Entscheidung trifft. Immerhin.

Nur die Mülheimer SPD, die hat einen dilettantischen Fragenkatalog für die Ratsitzung eingereicht, um den Gründungsrektor zu diskreditieren. Da soll der Gründungsrektor in der Ratsitzung u.a. erläutern,

- wieso auf der FH-Internetseite immer noch stünde, dass im WS 2009 mit 300 Studenten begonnen werde
- mit welchem Raumkonzept (40 oder 300 Studenten) und Budget in den kommenden 12 bis 14 Monaten geplant wird
- ob die FH überhaupt finanziell gesichert sei
- wie die Akquisition von Studierenden vor sich geht und welche zusätzlichen Maßnahmen die Rektoren dafür ergreifen wollen, etwa Vorträge in Schulen
- warum die FH nicht auch VHS, Medienhaus oder/und Stadthalle in ihre Planungen einbeziehe
- ob die FH "aus einem Guss" errichtet wird und "ob es nicht mehr Sinn macht, die FH bedarfsorientiert zu entwickeln"

Was haben diese Fragen mit dem zu findenden FH-Standort zu tun? Absolut nichts, es sei denn Herr Wiechering möchte nach Toresschluss eine völlig neue Standortvariante ins Rennen schicken, nämlich die FH in diversen städt. Räumen an unterschiedlicher Stelle stattdessen zu lassen. Doch das ist albern.

Die peinlichen Pannen bei der Suche des Interimsstandortes haben Schnitzmeier und Sander zu verantworten, genau wie den fundamentalen Fehler bei der Bewerbung mit dem zu kleinen und teilweise wenig geeigneten Ruhrbania-Standort. Dass der Prof. da verständlicherweise nicht mitspielte, darüber ist Wiechering ihm anscheinend böse. Das kann er als Privatmensch auch sein, als SPD-Fraktionsvorsitzender darf er das aber nicht in einem derartig unpassenden Fragenkatalog zum Ausdruck bringen.

Prof. Menzel ist kein städtischer Angestellter, der vom Rat oder der Verwaltung der Stadt Mülheim Aufträge entgegennehmen muss etwa dazu, wie er Studenten rekrutiert. (z.B. in Schulen in den Sommerferien, ha, ha). Der FH-Rektor ist auch der Stadt keine Rechenschaft schuldig über Raumkonzept und noch weniger über gesicherte Finanzierung o.ä..

Dieser Fragenkatalog der SPD ist nicht zielführend, sondern nur zänkisch wie bei Kindern auf dem Schulhof. Er beleidigt ohne nachvollziehbare Gründe die Gründungsrektoren, mit denen wir aber alle doch noch viele Jahre gut und erfolgreich zusammen arbeiten wollen. Die Gründungsrektoren kandidieren auch nicht zur Kommunalwahl, so dass ihre Personen für den Wahlkampf auch nicht taugen.

Dieser Fragenkatalog ist beschämend für unsere Stadt und wir erwarten, dass die SPD und Herr Wiechering ihn unverzüglich als erledigt zurückziehen.

Die einzige SPD-Frage mit Gehalt, die nach der Interims-Zahlenangabe im Internet, hat sich übrigens längst erledigt. Dort steht

"Sie startet zu Beginn mit 80 Studienplätzen in zwei Interimsgebäuden in Mülheim an der Ruhr und in Bottrop. 2013 / 2014 werden dann die im Bau befindlichen Hochschulgebäude und der neue Campus 3.500 Studierenden Raum für ihr Studium bieten. "

Im SPD-Fragenkatalog steht aber, nebenbei bemerkt, unter "III Ausbau der FH bis zum Wintersemester 2012". Wat denn nu, 2012 oder 2013?

Warum kann die SPD nicht in einem kurzen Telefonat grundlegende Fakten einfach für sich selbst erstmals klären. Den Tipp zur Korrektur der Zahl der Studienanfänger dieses Jahr hätte man/frau auch einfach nur tel. oder per mail durchgeben können,



ganz ohne Getöse.

Viel gravierender als Wiecherings zänkische Fragen an den FH-Rektor ist aber die Tatsache, dass SPD-Chef Esser als Chef des nicht-städtischen Mülheimer Wohnungsbaus (MWB) mit dem Gelände Duisburger Str. Mitkonkurrent um den FH-Standort ist. Da er gleichzeitig das Lindgens-Gelände für Wohnbebauung erwerben möchte, ist der MWB gleich doppelt beteiligt, als potenzieller Käufer und als Verkäufer. Das wäre doch ein Bombengeschäft, vom Land das Geld für die Duisburger Str. zu bekommen und davon das Lindgens-Gelände zu kaufen.

Aber selbst bei der FH-Standortvariante Ruhrbania+Kocks wäre der MWB als aussichtsreichster Bewerber für Ruhrbania, Feld 2 (Gelände von Bücherei, Rathausneubau, Ruhrstr. und ex-Gartendenkmal), der Profiteur. Wüsste er dann doch, was auf dem Feld noch Sinn macht, nämlich die umgesiedelte AOK und Studentenwohnungen.

Dass Herr Esser lange Zeit an den Sitzungen des FH-Beirats oder zur FH-Standortsuche teilnahm, war ein Unding, was zuletzt zum Glück nicht mehr passierte.

Doch muss man die Frage stellen, ob Frau OB Mühlenfeld als MWB-Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Bürgermeisterin aus der Beek als MWB-Beschäftigte und der Stv. Willems als MWB-Geschäftsführer nicht hochgradig befangen sind, wenn es am Donnerstag um den FH-Standort geht!

Vielleicht ergibt der o.g. unpässliche SPD-Fragenkatalog auf dem MWB-Hintergrund einen ganz anderen Sinn. Doch egal: Wir wollen das nicht vertiefen.

Die MBI hoffen, dass auch die Mülheimer SPD auf den Boden der Sachlichkeit zurückkehrt, damit der Rat am Donnerstag eine möglichst einvernehmliche Empfehlung für den FH-Standort findet, mit dem dann auch alle weitermachen können, und zwar mit den Rektoren zusammen, nicht gegen sie.

für die MBI: L. Reinhard, Fraktionssprecher



Minister Pinkwarth und OB Mühlenfeld bei der Präsentation von Prof. Dr. Menzel als Gründungsrektor der FH Ruhr-West am 1. Feb. 2009